

Altonaisches Unterstützungsinstitut.

Bewilligt u. a. Unterstützungen (Darlehen) an unermögende Altonaer Einwohner, ohne Unterschied der Religion, an Fabrikanten, Handwerker und sonstige Gewerbetreibende, die in ihrem Gewerbe die gehörige Geschicklichkeit besitzen und eine begründete Hoffnung gewähren, daß sie durch Tätigkeit und Fleiß sich aus ihrer drückenden Lage herausziehen werden.
Wer unterstützt zu werden wünscht, muß sein Anliegen persönlich im Geschäftsbüro, Catharinenstraße 30, während der Geschäftsstunden von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr vortragen.

o. An Kriegsteilnehmer.

Invalidentiftung der Herzogtümer Schleswig-Holstein.

Das Kapital ist durch freiwillige Beiträge und Sammlungen zusammengebracht worden.

Kapital: 21.206,50 Mark.

Zweck: Unterstützung der Männer, die als Glieder der vormaligen Schleswig-Holsteinischen Armee im Kampfe für die Herzogtümer invalide und hilfsbedürftig geworden sind. Auch die Hinterbliebenen dieser Männer werden unterstützt.

Zentralkomitee in Altona: Rektor Dücker, Lessingstr. 22, Geh. Sanitätsrat Dr. Wallichs, Schillerstr. 27, Geh. Regierungsrat Professor Wallichs, Lessingpassage, Geh. Regierungsrat Bürgermeister a. D. Rosenhagen, Direktor W. Feldmann, Catharinenstraße 30.

Alle Schriftstücke sind zu richten an Direktor W. Feldmann, Catharinenstraße 30.

Stiftung der Stadt Altona für Kriegsveteranen aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars.
(27. Februar 1906.)

Grundkapital: 26633,79 Mark.

Zweck: Die Zinsen sind zum Besten hilfsbedürftiger deutscher Kriegsveteranen, die in Altona wohnen und keine Armenunterstützung genießen, mit der Maßgabe zu verwenden, daß Veteranen aus dem Kriegsjahre 1848—51 in 1. Linie zu berücksichtigen sind. Ferner sollen, soweit das Bedürfnis der letzteren in Frage kommt, bis höchstens 4000 Mark, im übrigen nur die Zinsen des vorhandenen Kapitalbetrages jährlich verausgabt werden und die Einzelunterstützungen für das Jahr 100 Mark nicht übersteigen.

Die Verwaltung geschieht durch eine Kommission, deren Mitglieder Senator Dr. Heydemann und 2 Stadtverordnete sind.

Kaiser Wilhelms Stiftung für deutsche Invaliden.

(Altonaer Zweigverein.)

Vermögen: 25520,19 Mark.

Zweck: Den Invaliden des Krieges von 1870/71 und deren Hinterbliebenen neben der Staatspension Hilfe zu gewähren.

Vorsitzender und Schriftführer: Justizrat Dr. S. Warburg, Palmallee 31. Schatzmeister: Direktor Max Bestmann, Catharinenstraße 30. Gesuche um Unterstützung sind an den Schriftführer zu richten.

Ehrengabe der Stadt Altona an Kriegsteilnehmer.

(Zur Erinnerung an die ruhmreichen Tage von 1870-71 aus Anlaß der 40 jährigen Wiederkehr.)

Zweck: Diejenigen Kriegsteilnehmer, die in Altona nach einem Einkommen von 600 bis einschließlich 900 Mark und nach einem Einkommen von 900 bis einschließlich 1050 Mark zur Gemeindecinkommensteuer veranlagt sind, erhalten eine jährliche Ehrengabe in Höhe der veranlagten Gemeindecinkommensteuer, die mit der Steuer aufzurechnen ist.

Bedingungen: Der Kriegsteilnehmer muß seit einem Jahre in Altona seinen Wohnsitz haben.

Über die Gewährung der Ehrengabe an Kriegsteilnehmer, die kein volles Jahr in Altona anwesend sind, entscheidet der Magistrat.

Gesuche sind unter Beifügung des Steuerzettels und des Militärpasses an die Kämmerer-Kommission zu richten oder im Rathause, Zimmer 40, zu Protokoll zu geben.

Veteranenbeihilfe auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895.

Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger alter Krieger mit monatlich 12,50 Mark. Außerdem werden dann den Witwen von Beihilfenempfängern die Bezüge der Verstorbenen für die auf den Sterbentag folgenden drei Monate belassen und in einer Summe im Voraus gezahlt.

Bedingungen:

1. Teilnahme an einem Feldzuge,
2. Unbescholtenheit,
3. Hilfsbedürftigkeit,
4. Erwerbsunfähigkeit,
5. Besitz der Staatsangehörigkeit in einem Deutschen Bundesstaat,
6. Nichtbezug einer gesetzlichen Invalidenpension oder einer entsprechenden Zuwendung aus Reichsmitteln.

Unterstützungsgesuche sind einzureichen beim Polizeiamt.

Neuer Bürgerverein von 1848.

Das unter dem Namen „Invalidengrab an der Nordreihe“ bekannte Grab ist Eigentum des Vereins.

Beim Tode eines Invaliden aus den Jahren 1848/51 (Schlesw.-Holst. Feldzug) erhält der Beerdigungsübernehmer von dem Vorsitzenden des Vereins, Rud. Heider, Allee 164a, auf Wunsch einen Schein, auf den die Kirchenbehörden dem Verstorbenen ohne weitere Kosten die letzte Ruhestätte in dem Invalidengrabe gewähren.

Jedem, der sich für Schleswig-Holstenische Geschichte interessiert, kann das Grab zur Besichtigung empfohlen werden.

Hedrich'sche Kriegsstiftung.

Stifter: Mühlenbesitzer Hugo Hedrich in Altona.

Stammvermögen: 30 000 Mark.

Zweck: Angestellten und Arbeitern der Firma C. Hedrich, die als Kriegsteilnehmer eine Verwundung oder sonstige Gesundheitsschädigung erlitten haben, sollen einmalige oder laufende Geldunterstützungen gewährt werden.

Verwaltung: z. Zt. noch nicht gewählt.

p. An alte Leute, Witwen usw.

St. Vincenz-Verein.

(Katholischer Männerverein.)

Zweck: u. a. Unterstützung von alten Männern.

Siehe Nr. 10.

Rönneberg'sches Vermächtnis.

Stifter: Witwe Johanna Karoline Marie Rönneberg, geb. Eggars.

Stammvermögen: 37 314 Mark.

Zweck: Die Zinsen sollen jährlich an drei der ältesten und bedürftigsten alleinstehenden weiblichen Personen in Altona gezahlt werden.

Verwaltung: Armenverwaltung.

Knauer'sche Stiftung.

Stifter: Senator Wilhelm Knauer in Altona.

Stammvermögen: 100 000 Mark.

Zweck: Die Zinsen sollen jährlich in Teilbeträgen von je 300 Mark an unbescholtene und bedürftige Witwen mit Kindern gezahlt werden.

Verwaltung: Der jeweilige Vorsitzende der Armenverwaltung und vier Mitglieder derselben, bestehend aus den Stadtverordneten Schmarje und Hagge und den Ortsinwohnern Frau Heidmann und Frau Lange.

Eschels-Stiftung für alternde Arbeiter.

(Tagelöhner.)

Siehe Nr. 32.

Zeise-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von Männern, Witwen, ledigen weiblichen Personen usw. im höheren Alter.

Siehe Nr. 34.

q. An Brautleute.

Zeise-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung zum Brautschatz.

Siehe Nr. 34.

r. An Israeliten.

S. S. Warburg-Stiftung.

Siehe Nr. 35.

Falk Simon-Mischinet Sekonim.

Zweck: Unterstützung von 10 Hausvätern oder Witwen im Herbst jeden Jahres. Zur Verfügung: 10 Teilbeträge mit ungefähr 27 Mark.

Verwaltung: Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege der Hochdeutschen Israelitengemeinde.

Riecka Renner-Stiftung.

Siehe Nr. 64.

Veroin zur Unterstützung hilfsbedürftiger Israeliten in Altona.

Zweck: Arme, in Altona wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen.

Präsident: Louis Koppel.

Lichtenheim-Reß-Stiftung.

Zweck: Unterstützung von israelitischen Gewerbetreibenden.

Siehe Nr. 78.

Ellazar Joseph Holländer-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung an 10 Gemeindeglieder. 10 Teile von ungefähr 40 Mark. Verteilung im Februar jeden Jahres.

Administratoren: Gotthelf Cahn und Daniel Cohen.

s. Für die städtische Feuerwehr.

Minna Fesq-Stiftung.

Stifter: Privatiers Minna Fesq.

Stammvermögen: 40 000 Mark.

Zweck: Die Zinsen des Kapitals sollen alljährlich zu Weihnachten unter die Feuerwehrleute und Gefreiten der Altonaer Feuerwehr verteilt werden.

Verwaltung: Zur Zeit noch die Testamentsvollstrecker.

t. Für Kranke und Schwache.

Toni Warburg-Stiftung.

Stifter: Fräulein Toni (Antonie) Warburg in Altona.

Stammvermögen: ca. 75 000 Mark.

Zweck: Unbemittelten soll zum Zwecke der Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder zur Pflege in Fällen von Krankheit und Schwäche eine Unterstützung von 20—300 Mark jährlich bewilligt werden.

Personen, die öffentliche Armenunterstützung genießen oder genossen haben, sind ausgeschlossen.

Die Stiftung ist noch nicht ins Leben getreten, da zunächst noch einer Verwandten der Verstorbenen die Nutznießung des Kapitals zusteht.

3. Abschnitt: Naturalunterstützungen.

1) Allgemeiner Art.

Altonaer Brockenhaus der Heilsarmee.

(Kl. Mühlenstraße 60.)

Zweck: Annahme von altem Haus- und Küchengerät, Möbeln, getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Stiefeln, Metallgegenständen und Geschäftsabfällen usw.

Die Spenden werden nur an arme Leute zu ganz geringen Preisen verkauft oder an gänzlich Unbemittelte unentgeltlich verteilt. An Händler werden nur sonst nicht verwendbare Gegenstände wie Flaschen, Papier usw. abgegeben. Die sich ergebenden Überschüsse werden für wohltätige Zwecke in Altona verwandt.

Bestellungen zwecks Abholung von Spenden an das Hauptbureau der Heilsarmee in Hamburg, Gustavstr. 12, Fernspr. VIII, 5242.

Verteilung und Verkauf der Spenden Montags von 10—12 Uhr vormittags in der Kl. Mühlenstraße 60.